

Ich begrüße Sie alle recht herzlich zur Bürgerversammlung im Jahr 2005

Ich habe Ihnen auch heuer wieder einige Bilder mitgebracht, damit mein Vortrag nicht so trocken ausfällt.

Eine weitere Besonderheit ist heuer die **Ausstellung „Feucht – einst und jetzt“ des AKC**, die seit Anfang Januar im Atrium des Feuchter Rathauses zu sehen war. Das Interesse bei der Bevölkerung war bisher riesig. Sie haben also noch während der Veranstaltung und – sagen wir ca. ½ Stunde danach die Gelegenheit die Bilder anzusehen.

An dieser Stelle herzlichen Dank an alle ehrenamtlichen Mitarbeiter des AKC, die diese Ausstellung in mühevoller Kleinarbeit und mit großem Engagement vorbereitet und organisiert haben.

Verehrte Anwesende,

im letzten Jahr begann ich meinen Bericht mit der besonders kritischen finanziellen Situation der Kommunen.

Diese prekäre Finanzsituation hat sich zwar nicht grundlegend geändert, sie bestimmt dennoch derzeit nicht die große öffentliche Diskussion. Ich werde gleich auf die Finanzen zurückkommen.

Lassen Sie mich heuer mit dem wichtigsten Thema beginnen, das den MGR nun schon seit weit über ein Jahrzehnt immer wieder beschäftigt, ohne dass es bisher zu einer endgültigen Lösung des Problems gekommen ist: das **Seniorenprojekt** in der Altdorfer Straße.

Es würde die Bürgerversammlung sprengen, wenn ich auf die Begebenheiten dieses Projektes im Einzelnen eingehen würde. Gestatten Sie es mir trotzdem, dass ich nur die bedeutsamsten und neuesten Entwicklungen zu diesem – wie ich immer wieder betone – wichtigstem Vorhaben in unserer Gemeinde nochmals kurz Revue passieren lasse.

Nachdem ein gemeinsames Konzept von Diakonie Altdorf gGmbH als zukünftigen Betreiber der Einrichtung und den Rummelsberger Anstalten Anfang des Jahres vor allem an der Zeitschiene gescheitert war, beschlossen die Gesellschafter der Diakonie im Frühjahr, dass sie nur mehr für ein Konzept des Betreuten Wohnens zur Verfügung stehen würden.

Daraufhin beschloss der MGR am 27. Mai einstimmig, den alten, nicht mehr verwirklichtbaren Bebauungsplan aufzuheben und bekräftigte ebenfalls einstimmig die eindeutige Absicht auf dem Grundstück weiterhin ein Seniorenzentrum zu errichten.

Nach intensiver Überprüfung eines von der Diakonie am 29. Juli übersandten neu ausgearbeiteten Verkaufsangebots durch die Verwaltung wurde schnell klar, dass hierzu ein klar ausgearbeitetes Konzept benötigt wird.

Dieses Konzept, das nunmehr ausschließlich betreute Wohnungen vorsieht, wurde am 14. Oktober vom Geschäftsführer der Diakonie übergeben und vom MGR Ende November mit großer Mehrheit (gegen 2 Stimmen) beschlossen. Dieses Konzept sieht – wie gesagt – ca. 50 Betreute Wohnungen vor, in denen aber die Pflege bis incl. der Pflegestufe III möglich sein soll, wobei es natürlich bei Schwerstpflegefällen im Rahmen von z.B. Demenzerkrankungen Ausnahmen ge-

ben wird. Unabdingbar ist dabei die Notwendigkeit einer im Hause befindlichen, rund-um-die-Uhr durch Fachkräfte besetzten Pflegestation.

Der größte Nachteil dieses Konzeptes liegt darin, dass es – zumindest derzeit – keinerlei Kostenübernahmen durch die Sozialhilfe gibt. Dadurch werden nicht alle Feuchter Bürgerinnen und Bürger diese Einrichtung nutzen können. Daher hat der MGR im November auch die Verwaltung gegen 1 Stimme beauftragt, mittel- und langfristig nach Möglichkeiten zu suchen, um in Feucht zusätzlich ein reines Pflegeheim zu realisieren. Zwischenzeitlich wurden von der Verwaltung die Fragen nach den baurechtlich notwendigen Stellplätzen, der nach den Denkmalschutzbestimmungen festgelegten Dachform und weiterer städtebaulicher Details geklärt. Als weitere Schritte sind nun die Erstellung eines neuen Bebauungsplans sowie die Vertragsverhandlungen mit der Diakonie Altdorf gGmbH als späteren Betreiber und mit einem Investor und Bauträger zu führen.

Die Diakonie hat kurz vor Weihnachten das alte notarielle Verkaufsangebot angenommen.

Kommen wir zur finanziellen Situation.

Auch der Markt Feucht hat im Haushaltsjahr 2004 die Folgen der Gemeindefinanzreform zu spüren bekommen. Denn was viele bei den erfreulichen Steuersenkungen vergessen – auch die Kommunen sind mit 15 % an den Einnahmen der Lohn- und Einkommensteuer beteiligt. So musste der Markt Feucht einen Rückgang bei der Einkommensteuer von rd. 5.350.000 € im Haushaltsjahr 2003 auf ca. 5.100.000 € im Haushaltsjahr 2004, also eine Minderung um etwa 250 000 €, hinnehmen. Auch für 2005 wird mit einem weiteren Rückgang auf ca. 5 037 000 € gerechnet. Im Vergleich zu den meisten Gemeinden des Landkreises steht der Markt Feucht jedoch derzeit noch relativ gut da.

Allerdings kommen heuer und im nächsten Jahr weitere starke Belastungen auf uns zu.

Die Erhöhung der Kreisumlage wirkt sich beispielsweise auf den Markt Feucht mit 338 500 € zusätzlichen Zahlungen an den Landkreis aus. Insgesamt müssen wir heuer 4 237 844 € an den Landkreis überweisen. Dies vermindert die freie finanzielle Spanne, die dem Markt Feucht für eigene Investitionen zur Verfügung steht, beträchtlich. Aufgrund des nach wie vor gut strukturierten Gewerbebestandes kann die steuerliche Entwicklung im Haushaltsjahr 2004 als positiv bewertet werden. Viele Nachbargemeinden beneiden uns um unsere beständigen Einnahmen. Die Steuerkraft je Einwohner konnte nach einem laufenden Absinken wieder einen leichten Anstieg verzeichnen. Zu den grundsätzlich guten finanziellen Verhältnissen trägt auch die sparsame Haushaltspolitik des MGR und der Verwaltung bei. Worte wie Dezemberfieber existieren beim Markt Feucht nicht.

Erfreulicherweise mussten im Haushaltsjahr 2004 keine Kredite aufgenommen werden. Dies ist auch für das Haushaltsjahr 2005 nicht geplant. Erst ab dem Haushaltsjahr 2006 sind – aufgrund des Sporthallenbaus – neue Kreditaufnahmen vorgesehen.

Im Haushaltsjahr 2004 konnte so die Verschuldung um weitere 50.000 € auf 983.000 € abgebaut werden. Dies würde einer Pro-Kopf-Verschuldung von ca. 73 €/Einwohner entsprechen. Durch die kürzlich beschlossene Rückführung des kompletten Bauhofes als Eigenbetrieb in den Feuchter Haushalt und damit auch der Übernahme des dazugehörigen Darlehens in Höhe von

1.7 Mio. €, erhöht sich die Verschuldung zum 31.12.2004 jedoch auf nunmehr 2.683.000 €, was umgerechnet einer Pro-Kopf-Verschuldung von 198 €/Einwohner entspricht. Der vergleichbare Landesdurchschnitt liegt bei 675 €. Die zusätzlichen Kreditmarktkosten werden jedoch über die entsprechenden Mieteinnahmen für den Bauhof finanziert.

Rechnet man allerdings die Schulden der FGW GmbH und der GWF Holding GmbH noch hinzu, so ergibt sich eine Pro-Kopf-Verschuldung von 458 €. Der vergleichbare Landesdurchschnitt liegt hier bei 943 €, was bedeutet, dass wir auch bei dieser Rechnung wesentlich besser abschneiden, wie der Durchschnitt in Bayern.

Der Haushalt 2005 mit einem Gesamtvolumen von 19 891 835 € wurde vom MGR am vergangenen Donnerstag mit sehr großer Mehrheit gegen eine Stimme genehmigt. Die Investition in die neue Sporthalle für die Feuchter Vereine und Schulen - vom MGR einstimmig beschlossen - wird den Markt Feucht in den nächsten Jahren in seiner finanziellen Beweglichkeit stark einschränken.

Aus diesem Grund ist aus meiner Sicht die Einführung einer relativ geringen **Benutzungsgebühr für die gemeindlichen Sporteinrichtungen** ab dem Haushaltsjahr 2005 gerechtfertigt.

Nach langen Diskussionen beschloss der MGR mehrheitlich, die Einführung von Benutzungsgebühren für die Wilhelm-Baum-Sporthalle in Höhe von 1,50 € pro Hallen-drittel und 60 Minuten, für die Bürgerhalle Moosbach (2 € für die Halle und 1 € für die kleineren Räume) sowie für das Freisportgelände: 3 € pro Stunde. Damit sind die Nutzer ab 1.1.2005 teilweise an den Bewirtschaftungskosten für diese gemeindlichen Einrichtungen beteiligt.

Der Landkreis Nürnberger Land will übrigens seine Benutzungsgebühren drastisch erhöhen und ebenfalls für alle Nutzer – also auch für die Kinder und Jugendlichen erheben. Geplant sind Gebühren über 6 € pro Hallenteil und Stunde!

Außer bei den Freibadgebühren gab es im Jahr 2004 keine Steuer – oder Gebührenerhöhungen.

Zum 1.1.2005 wurde die **Straßenreinigungsgebühr** von 0,51 € auf 1,04 € pro laufenden Meter Straßenfront, also um über 100 % erhöht. Diese drastische Erhöhung war notwendig geworden, da sich die Kosten wesentlich erhöht hatten und die Gebühren seit über 15 Jahren nicht mehr angepasst wurden.

Im Großen und Ganzen kann der Markt Feucht aus finanzieller Sicht noch relativ optimistisch in die Zukunft sehen. Voraussetzung hierfür ist allerdings eine Gewichtung auf die Pflichtaufgaben und das Machbare. Des Weiteren ist zu hoffen, dass sich die Steuereinnahmen und Umlageverpflichtungen in den nächsten Jahren wieder positiver für die Kommunen entwickeln werden. Der Markt Feucht hat als erste Kommune im Landkreis Nürnberger Land die **gesplittete Abwassergebühr** eingeführt. Die entsprechenden Satzungen sind am 01.01.04 in Kraft getreten. Die Berechnung für die Regenwassergebühr ergab einen Betrag von 0,29 €/m³ versiegelter und an den Kanal angeschlossener Fläche. Im Gegenzug sank die Schmutzwassergebühr von 2,07

€/m³ auf 1,75 €/m³ Schmutzwasser. Somit kann sich jeder Bürger mit den Vergleichszahlen leicht ausrechnen, ob die Einführung der gesplitteten Abwassergebühr für ihn eine Verschlechterung oder Verbesserung darstellt.

Am 24. 09.2004 wurden ca. 3.200 Bescheide verschickt. Erschwert wurde die Beitragserhebung allerdings durch einen Modellversuch der Bayerischen Staatsregierung. Durch die probeweise Abschaffung des Widerspruchsverfahrens in Mittelfranken, wäre den betroffenen Bürgern nur die Möglichkeit der Klage gegen die Niederschlagswassergebührenbescheide des Marktes Feucht geblieben. Um solchen Aufwand zu vermeiden, musste die Verwaltung wiederum enorme Anstrengungen unternehmen, um die eingegangenen Fragen und Probleme innerhalb der 1-monatigen Klagefrist zu bewältigen. Die meisten Rückfragen bzw. Änderungen entstanden durch im letzten Jahr „fehlerhaft“ ausgefüllte Fragebogen. Einige Bürger kamen nach genauerer Prüfung ihres Gebührenbescheides doch zu der Erkenntnis, dass die eine oder andere Fläche – wie von ihnen im letzten Jahr angegeben – nicht an den Kanal angeschlossen ist.

Natürlich waren auch einige Bescheide aufgrund falscher Zuordnung oder anderer Gründe zu korrigieren. So mussten die eingehenden Änderungen bearbeitet und entsprechend neue Bescheide erstellt werden. Diese Maßnahmen erforderten verstärkten Einsatz aller Beteiligten.

Unter dem Gesichtspunkt der über 3.200 verschickten Bescheide kann der Verlauf dieser Aktion dennoch als gut bezeichnet werden. Bestehende Abbuchungsermächtigungen konnten nicht ohne Einverständnis durch den Gebührenpflichtigen erweitert werden. Die wurde von vielen Bürgern nicht bedacht. Dadurch mussten über 900 Mahnungen verschickt werden.

Die Verwaltung hat in diesen Fällen sehr bürgerfreundlich reagiert und die Mahngebühren und Säumniszuschläge erlassen.

Auch im Jahr 2004 gab es eine Wahl.

Bei der **Europawahl** am 13. Juni erzielten die größten Parteien die folgenden Stimmenanteile:

CSU	50,2 %
SPD	23,7 %
Bündnis 90/Die Grünen	12,3 %
FDP	4,1 %
Rep	1,9 %

Die Wahlbeteiligung lag bei lediglich 44,7 %.

Ende des Jahres lief das **Volksbegehren** „*Aus Liebe zum Wald*“, das in Feucht auf eine erstaunliche Eintragungsquote von 21,5 % kam, aber bayernweit die notwendigen Stimmen für einen Volksentscheid mit einer 9,3 %-igen Eintragungsquote nicht erreichen konnte.

- Der MGR traf sich im Jahr 2004 zu insgesamt 9 Sitzungen.
- Der BA tagte 13-mal; der HA 12-mal, der WA 4-mal und der SKA nur 3-mal.
- In 7 Sitzungen formulierte der Umweltbeirat seine Empfehlungen an den MGR, während sich die Mitglieder des JUZ-Beirates 6-mal trafen.

- Der Rechnungsprüfungsausschuss überprüfte die Gemeindeverwaltung vom 27.9. bis 1.10. und die Gemeindewerke am 11. Oktober.
- Es fanden insgesamt 4 Sitzungen des Aufsichtsrates der Feuchter Gemeindewerke GmbH und 2 Sitzungen des Aufsichtsrates der Gemeindewerke Feucht Holding-GmbH statt.

Da der gemeindliche Eigenbetrieb aus steuerlichen Gründen in eine Kapitalgesellschaft, - die Feuchter Gemeindewerke Holding GmbH - übergegangen ist, wurde der WA aufgelöst. Durch die Umgründung konnte die steuerliche Organschaft aufrechterhalten werden. Dadurch mussten auch die Betriebsatzungen für den Eigenbetrieb und die Satzungen für das Freibad des Marktes Feucht aufgehoben werden.

Aus beruflichen Gründen hat Uwe Güntner das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden der CSU-Fraktion niedergelegt. Seine Nachfolgerin als gleichberechtigte Vertreterin neben Karin Reiwe ab 25.10.2004 wurde Hedwig Bauer.

Die MGR Uwe Güntner, Werner Rübiger und Gerd Steuer wurden am 30.09.2004 durch Urkunden des Bayerischen Innenministers Dr. Günther Beckstein für besondere Verdienste um die kommunale Selbstverwaltung geehrt.

Die **Verwaltungsreform** wurde auch im Jahre 2004 zusammen mit KGSt consult GmbH weitergeführt.

Die 2003 durchgeführte Stellenbemessung ergab, dass der Stellenbestand der Verwaltung, gemessen am Bestand durchzuführender Aufgaben sehr knapp angemessen ist.

Die Fortschreibung vom August 2004 bestätigte dieses Ergebnis. Dabei wurde festgestellt, dass die aufgabenbedingte hohe Belastung des Amtsleiters des Amtes 1 und Geschäftsleitenden Beamten sich derart zugespitzt hat, dass für diese Stelle eine Beanspruchung von fast 2 Vollzeitstellen vorliegt. Als Konsequenz wird in den nächsten Monaten eine Stabsstelle neu gebildet, die künftig die Geschäftsleitende Beamtin inne hat, die Stelle des Amtsleiters des Amtes 1 wird neu besetzt. In der Fortschreibung der Stellenbemessung wurde allgemein festgestellt, dass der Weg hin zu einer sowohl bürger-, leistungs- als auch mitarbeiterorientierten Verwaltung konsequent fortgesetzt wurde.

Daneben wurden in den Handlungsfeldern Budgetierung und der Einführung einer Kosten- und Leistungsrechnung weitere Fortschritte erzielt. Außerdem konnten die Ergebnisse der Projektgruppe Haushaltstransparenz und Berichtswesen zum Teil bereits umgesetzt werden.

Seit 01.01.2003 besteht das gemeinsame Projekt des Landkreises Nürnberger Land, der Gemeinde Schwarzenbruck und des Marktes Feucht „**Aufsuchende Jugendarbeit**“. Thomas Bärthlein, Mitarbeiter der Rummelsberger Anstalten, ist im Rahmen dieses Projektes als Streetworker durchschnittlich 15 Stunden wöchentlich in Feucht und Schwarzenbruck tätig.

Das Projekt verläuft recht erfolgreich. Die Kosten der Maßnahme trägt zu 50 % der Landkreis Nürnberger Land und zu jeweils 25 % der Markt Feucht und die Gemeinde Schwarzenbruck. Der Jugendhilfeausschuss des Landkreises hat im Mai beschlossen, die Stunden zur Aufsuchenden Jugendarbeit - bezogen auf den gesamten Landkreis - um 30 % zu kürzen und die Stundenaufteilung auf die insgesamt 3 Projekte im Landkreis umzuverteilen. Unser Projekt erhält ab heuer 11 Fachleistungsstunden Streetwork wöchentlich, das sind somit wöchentlich 4 Stunden weniger als bisher. Der Kostenaufwand des Marktes Feucht beträgt im Jahr 7.500 €.

Eine Arbeitsgruppe engagierter Lehrerinnen und Lehrern hat ein umfassendes Konzept für **Ganztagsklassen an der Hauptschule** erarbeitet. Nach einer Reihe von Besprechungen, Abstimmungen und Sitzungen hat der MGR am letzten Donnerstag dieses Konzept einstimmig gebilligt. Die Einstellung eines/einer Soz. Päd. (FH) wird von MGR und Verwaltung zwar als sehr sinnvolle und notwendige Maßnahme erachtet. Die Finanzierung dieser Stelle durch den Markt Feucht, bzw. unter Kostenbeteiligung des Marktes Feucht hat der MGR mehrheitlich jedoch aus grundsätzlichen Erwägungen und aus Kostengründen abgelehnt. Bei der Einstellung von Personal für Schulen handelt es sich zweifelsfrei um eine staatliche Aufgabe, deren Finanzierung keinesfalls auf die Kommunen abgewälzt werden darf.

Des Weiteren hat sich der MGR vorbehalten, nur die im Konzept genannten Maßnahmen durchzuführen, die aus Mitteln des Programms Investition, Zukunft, Bildung und Betreuung (IZBB) mit 90% bezuschusst werden. Ziel ist dabei die Inbetriebnahme der ersten Ganztagsklasse zum Schuljahr 2005/2006. Dazu musste der Antrag bei der Regierung bis heute gestellt werden. Dies ist erfolgt.

Aufgrund der anstehenden Neuregelung der **Kindergartenfinanzierung** auf der Basis des dem Landtag vorgelegten Kindertagesstättengesetzes hat der MGR im Juli die Verwaltung beauftragt, vorsorglich alle Betriebsträgerschaftsverträge mit den Kindergärten und dem Hort zum Ende des Kindergarten-/Hortjahres 2005/2006 zu kündigen. Sobald die neuen Regelungen des Kindertagesstättengesetzes verabschiedet sind, wird die Verwaltung mit den Trägern der Kindertageseinrichtungen über Regelungen zur freiwilligen Bezuschussung der Einrichtungen verhandeln. Ziel soll es dabei sein, die freiwillige Bezuschussung auf der Basis der neuen gesetzlichen Zuschussregelung im gegenseitigen Einvernehmen zu erreichen.

Im Sommer wurde im Rahmen von **Sicherheitsbegehungen der Kindergärten** Freie Kindergruppe und Moosbach mit dem Kreisbrandrat und dem Landratsamt Nürnberger Land festgestellt, dass die brandschutztechnischen Bestimmungen in beiden Einrichtungen die Nutzung des Obergeschosses nicht zulassen.

Die Nutzung des Mehrzweck- und des Werkraumes im Obergeschoss des Kindergartens Freie Kindergruppe im Rahmen des Kindergartenbetriebs wurde komplett untersagt, im Kindergarten Moosbach wurde die Nutzung des Obergeschosses erheblich eingeschränkt. Der HA hat in seiner Sitzung am 09. November beschlossen, Finanzmittel in Höhe von 15.300 € für die brandschutztechnisch erforderliche Nachrüstung des Kindergartens Freie Kindergruppe im Haus-

haltsplan 2005 aufzunehmen. Für den gleichen Zweck sind im Haushaltsplan 2005 Finanzmittel in Höhe von 10.500 € für die Nachrüstung im Kindergarten Moosbach vorgesehen.

Aufgrund des erwarteten Kindertagesstättengesetzes, das – wie bereits erwähnt – die Finanzierung der Kindertageseinrichtungen vollkommen neu regeln wird, und der stark rückläufigen Kinderzahlen in Feucht und Moosbach soll erst nach Vorliegen einer grundlegenden Konzeption für alle Kindertageseinrichtungen in Feucht und frühestens nachdem die Anmeldungen aller Kindertageseinrichtungen für das Kindergartenjahr 2005/2006 vorliegen – dies wird im Frühjahr 2005 sein – über die Ausführung der Maßnahmen entschieden werden.

Am 01.12.2004 eröffnete die **St. Jakobs Kinderkrippe** in der Industriestraße ihre Türen. Nachdem Steffis Kinderkrippe – ein privates Unternehmen – zum 30.09.2004 den Betrieb eingestellt hat, standen die Eltern der Krippenkinder plötzlich vor der Situation, dass sie ihre bisher in der Kinderkrippe gut betreuten Kinder trotz Berufstätigkeit selbst betreuen mussten; eine sehr schwere Situation für Kinder und Eltern. Aufgrund der Elterninitiative hat sich die evang. - luth. Kirchengemeinde Feucht, die sich bereits vor einem Jahr mit der Einrichtung einer Kinderkrippe im Kindergarten St. Jakob befasst hat, der Thematik angenommen. In einem Nebengebäude der Fa. Atotech in der Industriestraße hat die Kinderkrippe nun eine vorläufige Bleibe (vorerst für ein Jahr) gefunden. Die Firma Atotech stellt dabei freundlicherweise das Gebäude incl. sämtlichen Nebenkosten kostenlos zur Verfügung).

Durch die schnelle und unbürokratische Zusammenarbeit aller Behörden konnte eine kurzfristige Aufnahme der Einrichtung in den regionalen Krippenförderplan der Regierung von Mittelfranken erreicht werden, die eine finanzielle Förderung der Einrichtung nach der Krippenrichtlinie überhaupt ermöglicht. Durch das große Engagement der Eltern und der evang. – luth. Kirchengemeinde konnte die Einrichtung innerhalb kürzester Zeit und zwar am 15.11.2004 – zumindest provisorisch - in Betrieb gehen.

Der **Arbeitskreis Feuchter Chronik** besteht zwischenzeitlich über 5 Jahre.

Er hat in verschiedenen Arbeitsgruppen Zeitzeugen befragt,

- über Feuchter Ortsteile geschrieben,
- uns überlassenes Material archiviert,
- Bilder digitalisiert,
- die Zeitung „Der Bote“ durchforstet,
- sich mit der Geschichte von Straßen befasst und
- ein Archivierungssystem entwickelt.

Viele Stunden Arbeit haben die ehrenamtlichen Mitglieder für unseren Markt Feucht und für die Weiterführung der Feuchter Chronik investiert.

Recht herzlichen Dank für diese sehr wertvolle gemeinnützige Arbeit.

Die ehrenamtlichen Mitglieder des AK würden es sehr begrüßen, wenn sich weitere Bürgerinnen und Bürger zur Mitarbeit, insbesondere für die Befragung von Zeitzeugen, entschließen

könnten. Deshalb nehme ich die heutige Bürgerversammlung erneut zum Anlass auch Sie zur Mitarbeit aufzurufen. Sollten Sie geeignete Bürgerinnen und Bürger kennen, bitte ich Sie diesen Aufruf an diese weiterzugeben.

An dieser Stelle nochmals der Hinweis auf die Ausstellung „Feucht – einst und jetzt“ im Vorraum.

Im Jahr 2004 wurde deutschlandweit ein **Nachmeldeverfahren für Naturschutzgebiete** durchgeführt. Ziel war es, die von der Europäischen Kommission als zu gering erachtete Gebietsmeldung Deutschlands, zu vergrößern. Insbesondere der Freistaat Bayern musste hierzu einen großen Beitrag leisten. Das Dialogverfahren zur Anhörung der Öffentlichkeit für die beabsichtigte und notwendige Nachmeldungskulisse im Natura 2000 – Verbund lief vom 25.06. bis 06.08. Für den Markt Feucht ergab sich nach Ansicht der Karten dabei die vollständige Umgrenzung mit einem geplanten Vogelschutz-Gebiet. Die Verwaltung prüfte sämtliche Flächen, die im geplanten Vogelschutzgebiet liegen sollten. Nach der Vorberatung im Umweltbeirat und im Bauausschuss beantragte der MGR die Herausnahme der Flächen der ehemaligen FASA im Bereich der MUNA und der Schießsportanlage der Bogenschützen.

Ob dieser Antrag erfolgreich sein wird, steht bis heute noch nicht fest.

Nachdem Anfang des Jahres die letzten Ingenieur-Verträge mit den Planungsbüros abgeschlossen waren, konnte mit der Vorentwurfsplanung für die **neue Turnhalle** begonnen werden. Der MGR hat am 29. Juli 2004 der Vorentwurfsplanung einstimmig zugestimmt.

Am letzten Donnerstag stimmte der MGR der nun vorliegenden Entwurfsplanung ebenfalls **einstimmig** zu. Nach der vorliegenden Kostenberechnung betragen die Gesamtkosten 4 822 000 €. Dies entspricht genau der Kostenschätzung aus dem Vorentwurf. Auch liegen wir voll im Zeitplan. In den nächsten Wochen werden nun Eingabe- und Ausführungsplanung bearbeitet, so dass die Vergabe der ersten Gewerke in den Juli-Sitzungen möglich sein wird. Wenn weiterhin alles nach Plan verläuft, soll die neue Turnhalle ca. im November 2006 zur Hallensaison 2006/2007 fertig gestellt sein.

Die Planungen sind übrigens bisher laufend mit den späteren Nutzern, den Feuchter und Moosbacher Vereinen und den Schulen abgestimmt worden. Verwunderlich ist, dass zum letzten Abstimmungsgespräch neben den Schulen nur ein einziger Verein, nämlich der TSV Feucht 04, teilgenommen hat. Alle anderen 11 Vereine glänzten durch Abwesenheit. Nur das Juz und die VHS hatten sich entschuldigt.

Im Februar 2004 hat die Regierung von Mittelfranken ihre Zustimmung zur Erweiterung des **Feuerwehrgerätehauses** gegeben und Fördermittel in Aussicht gestellt. Nach Eingang der Zustimmung wurden die weiteren Planungen erstellt. Nachdem die erforderlichen Genehmigungen erteilt wurden, konnten die Leistungen ausgeschrieben und vergeben werden. Anfang September wurde mit den Bauarbeiten begonnen. Der Anbau ist zwischenzeitlich nahezu fertig gestellt und wird voraussichtlich ca. 253 000 € kosten.

Aufgrund von großflächigen Schäden in der bestehenden Dachdeckung aus Titanzink musste das **Dach der Grundschule** letztes Jahr grundlegend saniert werden. Die Kosten belaufen sich auf ca. 230 000 €. Aus ökologischen Gründen wurden hierfür Bitumenbahnen verwendet, bei denen anstelle von Mineralöl- Komponenten natürliches Rapsöl verwendet wurden.

Wie auch schon in den vergangenen Jahren konnten im Jahr 2004 wichtige Maßnahmen im Rahmen der **Städtebausanierung** durchgeführt werden. Besonders hervorzuheben ist hierbei der Abschluss der ersten Stufe des **Ortsmarketing-Gutachtens**. Diese Ergebnisse wurden am vergangenen Mittwoch in der RWHalle der Öffentlichkeit vorgestellt. Der Prozess wird nun fortgesetzt und soll insgesamt zu einem ganzheitlichen Ortsleitbild und einem integrierten Ortsentwicklungskonzept führen. Das Gutachten kann übrigens auch erworben werden.

Für die nächsten Schritte möchten wir Sie einladen Ihre Ideen und Vorschläge einzubringen und sich aktiv an der Umsetzung zu beteiligen. Wenn Sie interessiert sind, dann füllen Sie bitte eines der ausgelegten Formulare aus und geben Sie uns dieses entweder gleich heute oder im Bürgerbüro ab.

Erfreulicher Weise konnten auch im letzten Jahr wieder einige Grundstücksbesitzer gewonnen werden, umfangreiche **Sanierungsmaßnahmen im Innerort** durchzuführen, die über die Städtebausanierung bezuschusst werden konnten. Aber auch in anderen Gebieten von Feucht und Moosbach, die nicht im Sanierungsgebiet liegen, wurden viele Fassaden neu und ansprechend gestaltet, so dass unser Ort wieder ein bisschen liebens- und lebenswerter geworden ist.

Der Freistaat konnte das Grundstück des **ehemaligen Forstamtes** endlich veräußern. Der Erwerber – ein Feuchter Handwerksmeister – saniert es derzeit und erstellt im hinteren Bereich mehrere Reihenhäuser.

An dieser Stelle herzlichen Dank an alle Haus- und Grundstückseigentümer, die keine Kosten und Mühen gescheut haben, um ihre Anwesen wieder schöner zu gestalten.

Bei den **kommunalen Baumaßnahmen im Rahmen der Städtebauförderung** wurden die Arbeiten am Kreisverkehr und die Umgestaltung des Unteren Zeidlerweges erfolgreich abgeschlossen.

Die Einführung der **Gestaltungs- und Werbeanlagensatzung** für den Innerort seit Ende 2003 zeigt sich in der Praxis als gutes Instrument im Sinne der Städtebausanierung. Die Prüfung bereitet der Verwaltung jedoch einen erheblichen Arbeitsaufwand. Auch dies zeigt, dass der Markt Feucht bestrebt ist, nachhaltige Verbesserungen im Rahmen der Ortskernsanierung zu unterstützen.

Der MGR hat Ende 2003 die Einrichtung eines **Gestaltungsbeirates** beschlossen. Zielsetzung ist es, zu der Verbesserung des Ortsbildes beizutragen, die architektonische Qualität auf einem hohen Niveau zu sichern, sowie städtebauliche und architektonische Fehlentwicklungen zu verhindern. Der Beirat soll zukünftig als unabhängiges Sachverständigengremium den Bürgermeister, den MGR und die Verwaltung bei der Entscheidung über Vorhaben von besonderer städte-

baulicher Bedeutung beraten und unterstützen. Die erste Sitzung des Beirates soll in den nächsten Tagen stattfinden.

Der MGR hat in seiner Mai-Sitzung 2004 der überarbeiteten Entwurfsplanung für die Umgestaltung des **Eichenhains** für die meisten Module einstimmig zugestimmt. Im Gegensatz zu früheren Planungen wurden die Kosten nochmals deutlich reduziert. Das beschlossene Konzept sieht unter anderem vor, die bestehenden Wege zu sanieren und den Hauptplatz (Bahnhofstraße Ecke Jahnstraße) attraktiver zu gestalten. Eine neue Beleuchtung und neue Metallbänke sollen zukünftig zu einem Spaziergang und Aufenthalt im Hain einladen, für die Kinder ist außerdem eine phantasievolle Spiellichtung vorgesehen. Zur Gestaltung der Mitte des Hauptplatzes wird die Verwaltung den gemeindlichen Gremien im kommenden Februar Vorschläge zur Beratung vorlegen. Die Umgestaltung wurde in 3 Losen im September / Oktober 2004 ausgeschrieben und die Bauarbeiten von den zuständigen Gremien im November 2004 vergeben. Die Gesamtkosten für die Umgestaltung des Eichenhains belaufen sich (ohne die Gestaltung des Hauptplatzes) auf rd. 200.000 €. Es ist vorgesehen, mit den Bauarbeiten im April 2005 zu beginnen.

Der MGR hat in seiner Sitzung am 25.03.2004 der Entwurfsplanung für die **Hochwasserfreilegung des Lechlebachs** zugestimmt. Im April 2004 wurden die Antragsunterlagen für die wasserrechtliche Genehmigung des Vorhabens beim Landratsamt Nürnberger Land eingereicht, das Vorhaben wurde ohne Auflagen mit Bescheid vom 25.08.2004 genehmigt. Das planende Ingenieurbüro wurde vom MGR im November mit der Erstellung der Ausführungsplanung und des Leistungsverzeichnisses beauftragt. Die Gesamtkosten dieses Vorhabens belaufen sich auf ca. 1.100.000,- € inkl. MWSt., jedoch erhält der Markt Feucht von Seiten des Freistaates Bayern einen Zuschuss in Höhe von ca. 450.000,- €. Es ist vorgesehen, die Baumaßnahmen in 3 Losen über den Winter auszuschreiben und mit den Bauarbeiten im Innerort im Frühjahr 2005 zu beginnen.

Da die vorhandenen **Parkflächen am Kirchweihplatz** nach starken Regenfällen sehr weich und schlammig werden, war vorgesehen, diese Flächen mit Betonpflastersteinen zu befestigen, um den Kirchweihplatz auch als Parkplatz für die Bürgerinnen und Bürger attraktiver zu machen. Die Verwaltung hat im Frühjahr daraufhin eine Planung für eine ordnungsgemäße Befestigung der vorhandenen Parkflächen erarbeitet und diese den Gremien zur Beschlussfassung vorgelegt. Jedoch konnte sich weder im Umweltbeirat, noch im BA und letztendlich auch nicht im MGR eine Mehrheit für eine Befestigung der Parkflächen finden.

Der Neubau des **Hebwerks in der Kläranlage** war notwendig geworden, weil das bestehende Hebewerk marode war und nicht saniert werden konnte. Der MGR hat deshalb in seiner Sitzung am 27. Mai der Entwurfsplanung zugestimmt. Die Vergabe aller 12 Gewerke erfolgte im Juli, so dass im August mit den Rohbauarbeiten begonnen werden konnte und die letzten Arbeiten

demnächst abgeschlossen sein werden. Die Gesamtkosten für den Neubau des Hebewerks belaufen sich auf ca. 350.000 €

In seiner März-Sitzung hat der MGR den Auftrag für die **Erstellung einer Kanaldatenbank** an ein fach- und sachkundiges Ingenieurbüro aus Nürnberg vergeben. Nach Aufbereitung der vorhandenen analogen Unterlagen wurden vom Ingenieurbüro alle vorhandenen öffentlichen Schächte aufgenommen und deren Zustand dokumentiert. Anhand der gewonnenen Daten wurden im Juli die Arbeiten für die vollständige Kanalreinigung- und –befilmung des gemeindlichen Kanalnetzes vergeben. Seit August ist die beauftragte Firma Karrei in Moosbach und Feucht mit der Untersuchung der gemeindlichen Kanäle beschäftigt. Die Arbeiten werden im Frühjahr abgeschlossen sein. Nach Abschluss der Untersuchungen wird anhand der Ergebnisse eine Schadenbewertung des Kanalnetzes durchgeführt und Prioritäten für die notwendigen Sanierungsmassnahmen festgelegt. Weiterhin stehen noch eine Überrechnung des Kanalnetzes und die Einarbeitung aller Ergebnisse in die Kanaldatenbank bevor. Die vollständige Kanaldatenbank wird dem Markt Feucht ab Ende 2005 zur Verfügung stehen. Die Gesamtkosten für die Erstellung dieses digitalen Kanalkatasters belaufen sich auf ca. 200.000 €

Trotz intensiver Bemühungen ist es auch im letzten Jahr leider nicht gelungen, die **Querungshilfe in der Regensburger Straße** zu realisieren. Es wurden mehrere Vorentwurfvarianten erstellt, mit den betroffenen Behörden abgestimmt und die Planung immer wieder optimiert. Jedoch konnte trotzdem von den privaten Grundstückseigentümern der für den Bau der Querungshilfe benötigte Grund nicht erworben werden. Die nun vorliegende Variante 10 stellt die letzte Möglichkeit dar, die Querungshilfe zu bauen. Diese Lösung muss noch mit Straßenbauamt und Landratsamt abgestimmt werden, bevor dann Umweltbeirat; Bauausschuss und MGR letztlich darüber entscheiden können.

Für den Umbau der sog. „**ALDI“-Kreuzung** wurde im Herbst endlich das Anhörungsverfahren durchgeführt. Letzte Woche ist nun endlich der Planfeststellungsbeschluss der Regierung von Mittelfranken beim Markt Feucht eingegangen. Dieser wird in den nächsten 14 Tagen öffentlich ausgelegt. Danach herrscht Baurecht. Da offensichtlich auch die notwendigen Gelder vom Bund und vom Land bereit gestellt werden, ist aus heutiger Sicht mit einem Baubeginn im ersten Halbjahr 2005 zu rechnen.

Seit etlichen Jahren fordert der Markt Feucht die schnellstmögliche Realisierung des **Lückenschlusses am Geh- und Radweg Altenfurt** – Feucht. Leider wurde jedoch von Seiten des zuständigen Straßenbauamtes Nürnberg immer wieder auf die angespannte Haushaltslage des Freistaates und die nicht zur Verfügung stehenden Finanzmittel hingewiesen. Damit wollte sich der Markt Feucht jedoch nicht zufrieden geben und hat Innenminister Dr. Beckstein um Unterstützung bei der Beseitigung dieses Gefahrenpunktes gebeten. Dieser hat zuletzt mit Schreiben vom 20.10.2004 dem Markt Feucht zugesichert, dass die notwendigen Mittel für die-

sen Lückenschluss in den Haushalt des Freistaates für das Jahr 2005 eingestellt werden. Weiterhin hat er das Straßenbauamt Nürnberg angewiesen, den Bau im Jahr 2005 durchzuführen. Der Markt Feucht hofft, dass damit diese äußerst gefahrenträchtige Verkehrssituation im Laufe dieses Jahres endlich beseitigt wird.

Da sich auch beim **Lückenschluss im Geh- und Radweg Weiherhaus - Penzenhofen** keine zeitnahe Realisierung abzeichnete, wurde auch hier Innenminister Dr. Beckstein um Unterstützung gebeten. Anders als beim Geh- und Radweg nach Altenfurt konnte der Innenminister jedoch keine Hoffnung auf einen baldigen Baubeginn machen, da keine Finanzmittel des Freistaats Bayern für staatsstraßenbegleitende Radwege vorhanden sind. Er hat jedoch dem Markt Feucht Fördermittel nach FAG in Aussicht gestellt, sollte sich die Gemeinde bereit erklären, den Geh- und Radweg selbst zu bauen. Der MGR hat in seiner September-Sitzung beschlossen, die ca. 600 Meter Geh- und Radweg, der auf Feuchter Gemeindegebiet liegt, selbst zu bauen und dafür Fördermittel zu beantragen, wenn

- der Grunderwerb auf der gesamten Strecke zwischen Weiherhaus und Penzenhofen abgeschlossen ist,
- die Gemeinde Winkelhaid den Bau und die Finanzierung für ihr Teilstück übernimmt und
- der Markt Feucht Fördermittel nach FAG für diese Maßnahme erhält. Damit hat der Markt Feucht von seiner Seite aus alles für eine schnellstmögliche Realisierung dieses Lückenschlusses getan.

Im Frühjahr 2004 wurden von der Bauverwaltung für die Jahre 1992 bis 2003 nach Durchführung einer Anhörung insgesamt 663 **Herstellungsbeitragsbescheide** bzgl. der Wasserversorgung und der Entwässerung erlassen und die dazu eingehenden Rechtsbehelfe bearbeitet. Diese Bescheide konnten erst so spät erlassen werden, da die einschlägigen früheren Satzungen nicht rechtens waren und erst neue Satzungen erlassen werden mussten.

Insgesamt wurden **91 Bauanträge und 24 Bauvoranfragen** behandelt. Durch erteilte Baugenehmigungen wurden insgesamt im Jahr 2004 ca. 2600 m² Wohnraum und ca. 1600 m² gewerbliche Nutzfläche neu geschaffen.

Die **Hausnummernsatzung** des Marktes Feucht aus dem Jahr 1964 wurde überarbeitet und neu erlassen.

Das Verfahren zur 1. Änderung des **Flächennutzungsplanes** konnte abgeschlossen werden. Folglich konnte darauf hin - nach einigen Umplanungen - auch das 1. Änderungsverfahren für den Bebauungsplan Nr. 39 „Südlich der B 8“ ebenfalls abgeschlossen werden.

Der MGR hat am 29. Juli mit 15 zu 8 Stimmen den Aufstellungsbeschluss für den **Bebauungsplan „Am Reichswald“** gefasst. Ziel des B-Planes ist, auf Teilflächen des ehemaligen Fella-Geländes nicht störendes Gewerbe und auf weiteren Teilflächen Wohnen unter Berücksichtigung des Bestandes und der Expansion der umliegenden Gewerbe- und Industriebetriebe,

des Tierheims, der Sportanlagen und der Verkehrswege zu ermöglichen. Dazu soll mit dem Grundeigentümer ein städtebaulichen Vertrag abgeschlossen werden. Erst dann können die Planungen aufgenommen und das Bebauungsplanverfahren kann eingeleitet werden.

Für die 1. Änderung des **Bebauungsplanes Nr. 1 Ost „Moosbach nordöstlicher Teil“** (Teile der Ungelstetter Str. und der Bergstraße) wurde am vergangenen Donnerstag der Satzungsbeschluss gefasst. Damit ist auch diese Änderung rechtskräftig.

Für den **Bebauungsplan Nr. 57 „Alte Gärtnerei“** wurde der Satzungsbeschluss gefasst und das Aufstellungsverfahren abgeschlossen.

Bezüglich des **Bebauungsplanes Nr. 44 „An der Sternstraße“** wurde ein neues Planungskonzept vorgestellt. Das Aufstellungsverfahren kann wohl 2005 durchgeführt werden.

Für die Neuordnung des **Sportgeländes in Moosbach** werden derzeit die Vorentwürfe ausgearbeitet.

Wegen der anhaltend schlechten Konjunktur konnte im **Gewerbepark Nürnberg-Feucht-Wendelstein** im Jahr 2004 nur 1 Grundstück verkauft werden. Nach wie vor gibt es jedoch immer wieder recht interessante Anfragen aus den unterschiedlichsten Branchen, die starkes Interesse an einer Ansiedlung haben. Trotzdem kann der Zweckverband wieder eine außerplanmäßige Tilgung der Kredite vornehmen.

Im Januar 2004 fand für den Mobilfunkstandort „Nerrether Weg“ eine Informationsveranstaltung für die Anlieger statt. Insgesamt wurden 3 neue **Mobilfunkanlagen** im Gebiet des Marktes Feucht errichtet, 3 bestehende Mobilfunkanlagen wurden geändert. Außerdem haben im Oktober 2004 die Nachhermessungen für elektromagnetische Felder nach dem FEE-Projekt II stattgefunden. Die gemessenen Werte liegen nach-wie-vor weit unter den vorgegebenen Grenzwerten.

Aus den **Feuchter Gemeindewerken** gibt es Folgendes zu berichten:

Der Entwurf der Neufassung des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) wird sich für die FGW vor allem im sog. Unbundling: nämlich der Trennung von Netz und Vertrieb durch buchhalterische, informatorische und organisatorische Maßnahmen, bemerkbar machen. Dadurch werden zukünftig getrennte Jahresabschlüsse für einzelne Geschäftsbereiche zwingend vorgeschrieben. Die Geschäftsführung hat darauf bereits mit einer geänderten Aufbau- und Ablauforganisation reagiert. So wird die neue Regulierungsbehörde umfangreiche Berichtspflichten und Einsichtnahme in die Rechnungslegung sowie weitere Prüfungen der Jahresabschlüsse fordern. Außerdem bedürfen die Netznutzungsentgelte zukünftig einer Vorabgenehmigung durch den Regulator. Um die Folgen der Regulierung besser verkraften zu können müssen beispielsweise Einkaufsallianzen wie die kfe gestärkt, der IT-Einsatz optimiert und neue Geschäftsfelder erschlossen werden.

Der abgeführte Gewinn für das Jahr 2003 aus der FGW-GmbH betrug 980 000 €. Die Ertragslage der Strom- und Wasserversorgung kann somit als gut beurteilt werden. Infolge der anstehenden Investitionen in der Wasserversorgung durch den Neubau des Wasserwerks ist künftig jedoch mit einer Verschlechterung der Ertragslage zu rechnen.

Zum 1.1. des vergangenen Jahres wurde die **Stromversorgung des Ortsteiles Moosbach** von der N-ERGIE AG übernommen. Dazu musste eine neue Einspeisestation errichtet werden. Schon heute kann man sagen, dass diese Übernahme der Stromversorgung von Moosbach sich positiv auf das Betriebsergebnis der FGW ausgewirkt hat.

Die FGW versuchen seit jeher mit ihrer **Strompreispolitik** den Spagat zwischen gewinnorientierten Preisen und für den Verbraucher, also für die Bürgerinnen und Bürger von Feucht und Moosbach, möglichst niedrigen Produktpreisen zu schaffen.

Das Pilotprojekt zur **Energiekostenoptimierung** durch Licht- bzw. Energiemanagement für die **Straßenbeleuchtung** wurde positiv abgeschlossen, so dass in den nächsten 2 Jahren mit einem Investitionsvolumen von ca. 80.000 € insgesamt 41 Geräte im Gemeindegebiet eingebaut werden. Damit können die Stromkosten der Straßenbeleuchtung erheblich gesenkt werden, ohne dass es zu spürbaren Qualitätseinbußen bei der Beleuchtung der Straßen kommt.

Hinter dem alten „Neuen“ Wasserwerk in der Jägersruh entsteht derzeit ein **neues Wasserwerk**, das zu einem Festpreis von 2,37 Mio. € von der N-ERGIE-Tochter Aqua Opta GmbH errichtet wird. Der Spatenstich fand am 19.04.2004 statt, das Richtfest konnte bereits am 14. Oktober gefeiert werden und Mitte dieses Jahres wird mit dem Probetrieb begonnen.

Die **Ablesung der Verbrauchszähler** zum Jahresende 2004 erfolgte heuer erstmals durch die Kunden über Selbstablesekarten sowie über Internet bzw. E-mail-Nachricht.

Im „**Feuchtasia, dem Waldbad im Grünen**“, wurde ein neues Kassensystem installiert. Bedingt durch die schlechte Witterung fanden im letzten Jahr nur 121 120 Gäste den Weg ins Freibad, im Vergleich zum Supersommer 2003 ein Minus von 71 580 Gästen oder - 37 %.

Die **Gasversorgung Feucht GmbH** konnte auch 2003 mit 405.794 € - nach Steuern - wieder ein gutes Ergebnis vorweisen. Die neuen „Basis“-Gasprodukte haben sich bewährt, es konnten konkurrenzfähige Preise im unteren Drittel realisiert werden, was neben der Versorgungssicherheit zu hoher Kundenzufriedenheit geführt hat. Lediglich im Bereich der Technischen Betriebsführung gab es mitunter kleinere Probleme mit dem Partner N-ERGIE.

Zusammenfassend darf ich zu den Werken feststellen, dass 2004 ein Jahr voller Turbulenzen und großen Herausforderungen war, die auch heuer nicht weniger werden, sondern an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hohe Anforderungen stellen. Die für das Jahr 2004 gesetzten Ziele wurden weitgehend erreicht, die Kundenbindung und Kundenzufriedenheit konnte verbessert und die Umsatzstabilität gesteigert werden, wobei Personal- und sonstige Kosten weitgehend stabil blieben.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, bevor ich zum Schluss komme, möchte ich noch auf einige Punkte kurz eingehen:

- Die **Einwohnerzahl** stieg sich vom 30.11.2003 zum 30.11.2004 um 61 Personen auf 13 624.
- Die **Geburten** gingen von 99 auf 94 zurück und die Sterbefälle erhöhten sich von 100 auf 106. In den kommenden Jahren ist jedoch erfreulicherweise mit einer starken Zunahme an Geburten zu rechnen, da das Geburtshaus aus Altdorf im Herbst nach Feucht in die Palmstraße umgezogen ist.
- Der **Ausländeranteil** liegt in Feucht bei 739 Personen und damit nach wie vor bei knapp 6 %.
- Zu den 10 Bürgersprechtagen kamen im letzten Jahr wieder über 100 Bürgerinnen und Bürger mit ihren Anliegen zum Bürgermeister.
- Im Rahmen des **Beschwerdemanagements** ist die Verwaltung derzeit dabei ein Formblatt zu entwickeln, das es den Bürgerinnen und Bürger erleichtern soll, bestimmte Mängel und Anregungen besser und schneller an den Markt Feucht zu bringen. Dieses Formblatt wird in den nächsten Monaten an alle Haushalte verteilt und wird natürlich auch im internet zur Verfügung stehen.
- Auch 2004 haben sich mehrere Personen im Rahmen einer kleinen Feierstunde in das **Golddene Buch** des Marktes Feucht eingetragen:
 - im Januar der Fraktionsvorsitzende der CSU-Fraktion im bayer. Landtag, Joachim Herrmann- am 06. Mai, Hans Spitzner, Staatssekretär im bayer. Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und
 - im Oktober die 1. Volleyballfrauenmannschaft des TSV Feucht 04 mit ihren Funktionären anlässlich des Aufstiegs in die Regionalliga.

- Zum **Lärmsanierungsprogramm** an Schienenwegen des Bundes läuft derzeit das Planfeststellungsverfahren. Der Markt Feucht hat einige Einwände und Anregungen ins Verfahren gebracht. Ob diese Berücksichtigung finden, wird sich in den nächsten Monaten zeigen.
- Unser **kommunales Internetcafe** entwickelt sich zum Besuchermagneten. Die Besucherzahlen konnten bei den Jugendlichen um 20 % auf 1850 gesteigert werden. Die Anzahl der erwachsenen Besucher erhöhte sich nur minimal auf ca. 930, was bedeutet, dass die Jugendlichen etwa 2/3 aller Besucher ausmachen. Im HA wird derzeit darüber diskutiert, wie man dieser Herausforderung zukünftig gerecht werden kann.
- Frau Alena Honsa betreibt seit 13.02.2004 unsere **Reichswaldstuben**. Trotz des stark beschädigten Rufes des Lokals ist es Frau Honsa in kurzer Zeit gelungen die Feuchter Bürgerinnen und Bürger auf unsere RW-Stuben neugierig zu machen. Wir wünschen ihr weiterhin viel Glück und dass dieser Trend anhält.

-

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

zum Schluss möchte ich mich bedanken:

- bei allen, die dem Markt Feucht auch im Jahr 2004 wieder wohlgesonnen waren und die sich für das Wohl unserer Bürgerinnen und Bürger eingesetzt haben,
- bei den Mitgliedern des MGRes für ihr sehr kollegiales, oft freundschaftliches und vor allem sachliches Klima,
- bei den Verantwortlichen und Aktiven in den Vereinen und Verbänden, die sich ehrenamtlich zur Verfügung stellen und ihre Freizeit opfern,
- bei den Feuerwehrleuten, den Sanitätern und der Polizei für ihre ständige Einsatzbereitschaft,
- bei den Frauen und Männern, die in sozialen Berufen arbeiten, und damit unseren hilfsbedürftigen Mitmenschen eine unersetzliche Hilfe leisten,
- bei den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im AKC, im InCaFe, bei den Feldgeschworenen und bei den 68 freiwilligen Verkehrshelfern sowie den Schülerlotsen, die an insgesamt 8 Übergängen in Feucht und an 2 Bushaltestellen in Moosbach für die Sicherheit der Schülerinnen und Schüler sorgen.
- bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Marktes Feucht und der FGW-GmbH, die neben ihrer täglichen Arbeit daran arbeiten, die gemeindlichen Einrichtungen zu modernen Dienstleistungsbetrieben für alle Bürgerinnen und Bürger umzugestalten,
- und natürlich bei Ihnen, meine sehr geehrten Damen und Herren für Ihr Kommen zur heutigen Bürgerversammlung.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit

Den Text meiner heutigen Ausführungen finden Sie übrigens wie üblich im Internet unter www.feucht.de und unter www.konrad-rupprecht.de.

Wer hat von Ihnen Fragen, Wünsche, Anregungen, Beschwerden usw.